

# Calmer Wochenblatt

Nr 158.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserentenpreis: 18 Wfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Wfg.

Montag, den 10. Juli 1911.

Bezugspreis: 1. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Zehrgef. Wfg. 1.35. Postbezugspreis: f. d. Ort- u. Nachbarnbezirk 1/2 Jährl. Wfg. 1.30. Im Fernverkauf: Wfg. 1.30. Belegig. in Württ. 30 Wfg., in Bayern u. Reich 42 Wfg.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung, betreffend die Abhaltung von Viehmärkten im Bezirk Calw.

Unter der Voraussetzung, daß die im Lande herrschende Maul- und Klauenseuche im Bezirk nicht wieder zum Ausbruch kommt, oder sich in den angrenzenden Bezirken bedrohlich weiter verbreitet, werden zunächst folgende Viehmärkte wieder abgehalten:

- 1) der Vieh- und Schweinemarkt in Calw am 12. Juli d. J.,
- 2) der Viehmarkt in Neuweiler am 20. Juli d. J.,
- 3) der Vieh- und Schweinemarkt in Unterreichenbach am 24. Juli d. J.

Die Zufuhr von Vieh aus anderen Bundesstaaten, aus verseuchten Bezirken und in das Beobachtungsgebiet einbezogenen Gemeinden ist verboten. Ferner ist untersagt die Zufuhr von Vieh aus verseucht gewesenen Stallungen.

Sämtliches Vieh untersteht auf dem Viehmarktplatz strenger Kontrolle.  
Calw, 5. Juli 1911.

A. Oberamt.  
Amtmann Rippmann.

## Tagesneuigkeiten.

× Liebenzell. In unsrem an Naturschönheiten so reich bedachten Tal scheint auch die Malkunst immer mehr eine Pflegestätte zu finden. Schon vergangenen Sommer hat sich eine größere Anzahl Kunstfreunde bereit gefunden an dem Unterricht des Münchener Kunstmalers D. Lindemann in Liebenzell teilzunehmen. Es war um diese Zeit eine Augenweide für den Passanten die jungen Künstler und Künstlerinnen im Städtchen da und dort zerstreut malen zu sehen, wie sie mit ernstlichen Mienen ihre Motive skizzierend festzuhalten versuchten. Dadurch, daß jeder Teilnehmer seiner eignen Neigung folgend irgend ein Motiv wählen darf, wird der Unterricht zu einer genußreichen Beschäftigung. Das Verständnis für die Schönheiten der Natur wird geweckt und durch die Wiedergabe harmonischer Naturfarben der Sinn für Aesthetik gebildet. Nachdem der lehrjährige Kurs genügende Beteiligung gefunden hat, wird diesen Sommer vom 15. Juli bis 15. Oktober (siehe Inserat) wieder ein solcher stattfinden. Es wäre dem jungen Künstler zu wünschen, daß der Kurs aufs neue rege Beteiligung fände.

Ragold 9. Juli. In vergangener Nacht ist in Walldorf das zweistöckige Anwesen des Waldschützen Heilmann und des Tagelöhners Braun niedergebrannt. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Das Mobiliar der Besitzer und einer zur Miete wohnenden Witwe ist verbrannt.

Vom Oberamt Freudenstadt 9. Juli. Die Heibelbeerernte hat begonnen. Für das Pfund werden 10—11 Pfennig bezahlt. Der Ertrag hat durch die kalten Nächte im Mai und Juni gelitten. Nur in geschützten Lagen ist die Ausbeute gut.

Stuttgart 8. Juli. (Landtag.) Die Fortsetzung der Staatsberatung bei Kapitel 118, Eisenbahnen, in der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer gab wiederum den Vertretern

der Sozialdemokratie, besonders den Abgeordneten Renngott und Reil, Veranlassung zu Beschwerden über die Generaldirektion, wie sie von dieser Seite alle zwei Jahre wiederkehren. Es handelt sich zumeist um Fragen der Arbeiterschaft bei den Staatsseisenbahnen. An der sehr ausschweifenden Debatte beteiligten sich auch die Abgeordneten Dr. Elsas (Sp.), Hausmann (Sp.), Maier-Rottweil (Sp.), Dr. Mühlberger (Dp.) und Liesching (Sp.). Vom Regierungstische sprachen der Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker und Präsident v. Stieler. Bemangelt wurde die Bestellung von Wagen außerhalb Württembergs, der Mangel an großräumigen gedeckten Wagen, die Abzüge bei Akkordarbeiten, eine zu geringe Bewertung den Arbeiterlebens in den Staatswerkstätten, namentlich in Rottweil. Vom Regierungstisch wurde der letzte Vorwurf mit großem Nachdruck zurückgewiesen und im übrigen an der Hand von Zahlenmaterial, sowie mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit zu sparen, entkräftet. Dr. v. Kiene (Sp.) wies dem Abg. Reil nach, daß seine heutigen Ausführungen im Widerspruch zu seinen früheren Worten ständen und daß er den Beweis schuldig geblieben sei. Der Ministerpräsident bezeichnet sich selbst und zwar ganz entschieden, als Arbeiter. Schließlich wurde das ganze Kapitel genehmigt und Kapitel 121, Bodenseeschifffahrt, in Angriff genommen. Zu der von Dr. Kiene angeregten Frage eines Personprojekts erklärte der Ministerpräsident, die Frage sei in Behandlung und finde sein volles Interesse. Auch für die vom Abg. Kocher (Sp.) geforderte Vergrößerung des Hafens von Langenargen stellte er Mittel in Aussicht. Nach weiterer kurzer Debatte wurde auch dieses Kapitel nach den Kommissionsanträgen genehmigt. Bei Kapitel 119/120, Post- und Telegraphenverwaltung, stand wieder das Postwertzeichenübereinkommen zur Debatte, namentlich der Ausschuh Antrag, dafür zu sorgen, daß mindestens ein den tatsächlichen Einnahmen der Württembergischen Postverwaltung aus Postwertzeichen entsprechender Betrag zur Ablieferung gelangt. Nach weiterer unwesentlicher Debatte wird abgedrungen. Weiterberatung Dienstag 3 Uhr.

Stuttgart 7. Juli. (Nochmals Harden gegen Zeppelin.) Wie wir der Württembergischen Zeitung entnehmen, hat Graf Zeppelin an Maximilian Harden folgenden Brief geschrieben: „Darf ich Euer Hochwohlgeboren ersuchen, die nachstehende Aufklärung in den Spalten des nächsterfolgenden Heftes der Zukunft zu veröffentlichen? Die Unrichtigkeit der verbreiteten Meinung, daß ich wichtige Teile meines Luftschiffsystems von dem Oesterreicher Schwarz übernommen hätte, erweist sich aus der Tatsache, daß ich bereits im Jahre 1894, wo bei uns wenigstens noch niemand etwas von einem Schwarz'schen Luftschiff wußte, die ins einzelne ausgearbeiteten Entwürfe, nach welchen später im wesentlichen meine Luftschiffe ausgeführt wurden, einer von Seiner Majestät dem Kaiser Allerhöchst befohlenen Prüfungskommission vorgelegt habe. Es ist demnach ausgeschlossen, daß ich von Schwarz Anregungen für den Bau meiner Luftschiffe bekommen haben könnte. In Erwartung, daß Euer Hochwohlgeboren meinem Ersuchen gern entsprechen wird, verbleibe ich Hochachtungsvoll

Dr. Graf Zeppelin.“ Harden antwortete darauf mit der Veröffentlichung der Verträge zwischen den Erben des David Schwarz und Kommerzienrat Karl Berg aus Lüdenscheidt, sowie zwischen den Schwarz'schen Erben und Graf Zeppelin beziehungsweise Kommerzienrat Ruhn in Berg. Er knüpfte daran gehässige Bemerkungen, die sich besonders gegen den Direktor der Luftschiffbau-Gesellschaft richten, wird aber von der Württembergischen Zeitung mit folgenden Schlussfolgerungen abgetan: Die mit so ungeheurer Pomphaftigkeit gegebenen Enthüllungen des Herrn Harden haben nur den einen Fehler, daß sie ein logisches Scheinmanöver sind und mit der Ausschaltung eines sehr wesentlichen Punktes den ganzen Sachverhalt zuungunsten des Zeppelin'schen Systems zu verzerren suchen. In Wirklichkeit war es immer die Idee des Grafen Zeppelin, sein Luftschiff aus Aluminium herzustellen. Die Verträge, die zwischen den Schwarz'schen Erben und der Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt geschlossen wurden, waren nur dazu da, die Firma Berg aus ihren Verpflichtungen den Schwarz'schen Erben gegenüber loszulösen. All diese Verpflichtungen (speziell die Zahlung von 10 000 M für jedes verkaufte Luftschiff) war Berg gegenüber den Schwarz'schen Erben eingegangen. Als Zeppelin dann mit Berg in Verhandlung trat, um bei ihm sein Luftschiff bauen zu lassen, mußten die Verpflichtungen übernommen werden, weil Berg für keine andere Luftschiffbau-Firma vertragmäßig sonst hätte arbeiten dürfen. Lediglich die Loslösung dieser Verpflichtungen diktierten die von Harden publizierten Vorträge. Von den Schwarz'schen Ideen ist nichts auf die Zeppelin'schen übergegangen, selbst nicht einmal die Erfahrungen, die Schwarz aus der Verwendung des Aluminiums hätte ziehen können. Diese Erfahrung ist vielmehr Eigentum der Firma Berg, deren Ingenieure alle Konstruktionsteile, sowohl die des Schwarz'schen, wie auch die des Zeppelin'schen Luftschiffes entworfen und hergestellt haben. Herr Harden war es überlassen, in die Verträge, die sich in keinem Punkte auf die Gesamtleistung Schwarz oder des Grafen Zeppelin beziehen, hineinzuzeichnen und durch logische Scheinmanöver zu versuchen, das Ansehen eines Mannes herabzusetzen, dessen Wort wahrlich genügt um, alle Anwürfe ein für alle mal abzutun.

Stuttgart 8. Juli. (Siglehaus.) Wie verlautet, bemüht sich ein Komitee, die Häuser 21, 23, 25 und 27 der Hauptstätterstraße anzukaufen, um dem Siglehaus freien Raum zu schaffen. Auch sollen Unterhandlungen schweben, ob man nicht mit Hilfe einer Lotterie die übrigen Häuser bis Leonhardtsplatz antaufen und auch die Leonhardtskirche freilegen könnte.

Stuttgart 8. Juli. (Kein Trinkwasser.) Auch heute ist ein großer Teil Stuttgarts ohne Trinkwasser, da die gesperrten mehr als 200 Brunnen nicht vor Sonntag, vielleicht sogar erst am Montag wieder in Betrieb gesetzt werden können. Die Desinfizierungsflüssigkeit, deren Hauptbestandteil aus Chlor besteht, muß mindestens 6 Stunden in den Röhren bleiben. Sie wird im Laufe des Abends eingelassen, worauf eine gründliche Durchspülung erfolgt. Erst wenn sich wieder klares Wasser zeigt, können die Brunnen wieder freigegeben werden. Die

Stelle in Kaltental, wo die Fauche in den Quellwasserschicht eindrang, ist schleunigst umgebaut und mit gußeisernen Röhren versehen worden.

Kirchheim u. L. 8. Juli. (Wollmarkt.) Nach den amtlich abgeschlossenen Waggeregistern betrug heuer die Zufuhr an Wolle 3382 Ztr. gegenüber 3964 Ztr. im Vorjahr und zwar 3334 1/2 Ztr. aus Württemberg, 15 1/2 Ztr. aus Baden und 31 1/2 Ztr. aus Hohenzollern. Hier- von wurden verkauft nach Württemberg 948 1/2 Ztr., der Schweiz 835 1/2 Ztr., Bayern 1217 Ztr., Preußen 44 1/2 Ztr., Schweden 299 Ztr.; unverkauft blieben 37 1/2 Ztr. Der Durchschnittspreis berechnete sich für feine Wolle auf 169 M., mittelfeine 152.50 M., rauhe 143 M., ungewaschene 79 M. per Zentner. Der Gesamtverlust bezifferte sich auf 485 487 M. Die geringere Zufuhr in diesem Jahr ist hauptsächlich auf die strengen Maßnahmen anlässlich der Maul- und Klauenseuche zurückzuführen, die es vielen Schäfern unmöglich machte, die Schafe zur Wähe und ihre Wolle zu Markt zu bringen. Der größte Teil der Weisfuhr wurde am ersten Markttag abgesetzt, eine Anzahl Schäfer, die in der Hoffnung auf weiteres Steigen nicht absetzten, erlitten am zweiten Tage 5-8 M. weniger als Tage zuvor, was einige veranlaßte, überhaupt nicht mehr zu verkaufen.

Göppingen 8. Juli. (Des Rätsels Lösung.) Als jüngst in später Abendstunde das 5jährige Töchterchen des Bezirksfeldwebels Seeber in Schödensee ertrank, wunderte man sich darüber, daß keines seiner 8 und 9 Jahre alten Geschwister, die dem Unglück zugeesehen haben wollten, vor dem andern Morgen zu einer Mitteilung über seine Wahrnehmung zu bewegen war. Nun soll eines der beiden Mädchen eingeräumt haben, daß das andere das Töchterchen in den See gestoßen habe und so zur Mörderin an dem Kind geworden sei. Allerdings erklären nachträglich wieder die Väter der beiden Mädchen, das Geständnis sei sofort widerrufen worden, weil es nur aus Furcht vor Strafe durch den Bezirksfeldwebel erfolgt sei. Letzteres bestritt wiederum der Bezirksfeldwebel und bleibt dabei, daß eines der beiden Mädchen das Geständnis ohne Zwang abgelegt und daß sein Geständnis von dem anderen Mädchen bestätigt worden sei.

Heilbronn 8. Juli. Gestern wurde der Agent Bauer verhaftet, der in dem Schluchterschen Mordprozeß eine Rolle gespielt hat, als Mitverfasser des Testaments. Schluchter beschuldigt ihn, daß er seine, Schluchters, Frau gewürgt und ins Wasser geworfen habe, nicht

er selbst. Es wurde gestern Hausfuchung bei Bauer vorgenommen, die zu seiner und seiner Frau Verhaftung führte. Die Frau hält sich zur Zeit im Oberamt Dethringen auf. Die weit die Beschuldigung Schluchters Grund hat, und ob Schluchter durch seine Beschuldigung nur ein Wiedernahmeverfahren bezweckt, entzieht sich unserer Kenntnis. Sicher ist, daß der Oberstaatsanwalt großen Wert darauf legt, Nicht in die Sache zu bringen, denn er wohnt selbst der Hausfuchung bei und scheint, zumal Bauer bei Ankündigung der Hausfuchung erbleichte, der Sache Glauben zu schenken.

Heilbronn 9. Juli. Die türkische Studienkommission machte gestern hier Besuche in den Fabriken von C. S. Knorr und P. Brudmann & Söhne. In beiden Fabriken besichtigten die Gäste eingehend die Einrichtungen und ließen sich die Fabrikation zeigen. Mittags gaben die beiden Fabriken sowie die Redarsulmer Fahrradwerke den Gästen einen Imbiß im Rathaus, wobei Oberbürgermeister Dr. Göbel die Kommission namens der Stadt willkommen hieß. Von den Türken dankte Ahmed Jhan, Professor an der Handelshochschule in Konstantinopel. Nachmittags wurden die Redarsulmer Fahrradwerke und das Salzwerk in Kochendorf besichtigt. Hier begrüßte Oberbürgermeister v. Klüpfel die Gäste namens der württ. Regierung. Abends fuhr die Herren mittels Sonderzug nach Stuttgart.

Edelfingen O. Mergentheim 9. Juli. Der Landwirt Karl Ullshöfer erhielt von einer Kuh zwei gesunde Kälber und am andern Morgen noch ein drittes, ebenfalls ganz gesundes Kalb von demselben Tier.

Friedrichshafen 8. Juli. Graf Zeppelin hat seinen 73. Geburtstag mit einem Frühaustritt des Luftschiffes „Schwaben“ begonnen, das um 1/6 Uhr hoch ging und einen wohl gelungenen ausgedehnten Probeflug vollführte, bis es um 1/9 Uhr wieder glatt im Riedlepark landete.

Hamburg 9. Juli. Heute abend 9.10 Uhr flog das Luftschiff PL 6 zur Fahrt nach Essen auf. Diese führt über Münster, wo eine Zwischenlandung vorgenommen wird.

**Vermischtes.**

Saatenstand im Deutschen Reich. Von den Winterbalmirüchten scheint Weizen etwas mehr unter der Trockenheit gelitten zu haben als der weiter fortgeschrittene Roggen. Ersterer ist verschiedentlich mit Rost befallen, letzterer läßt in

Stroh und Körneransatz hier und da manches zu wünschen übrig. Trotzdem lauten die Berichte über den Stand der Winterfrüchte im allgemeinen noch ziemlich günstig. Das Sommergetreide litt unter der anhaltenden Dürre und den kalten Nächten erheblich. Die Früchte sind insolge dessen oft kurz im Stroh, besonders Hafer, der außerdem häufig stark verunkrautet ist. Die Kartoffeln sind da, wo genügend Regen gefallen ist, gut entwickelt. Ihr Aussehen ist gesund. In manchen Gegenden sind die Kartoffeln während der Frostnächte vollständig abgefroren. Der erste Schnitt der beiden Futterkräuter ergab fast durchweg an Menge wenig befriedigende Erträge, während die Beschaffenheit des Futters meist gut ist. Wiesen litten, abgesehen von Süddeutschland, mehr oder weniger stark unter der Trockenheit und den kalten Nächten, Heu wurde wohl meist gut unter Dach gebracht, ließ aber an Menge viel zu wünschen übrig.

**Eingefandt.**

Ein Gang auf den Wochenmarkt zeigt uns gegenwärtig die schönsten Erzeugnisse in Garten, Feld und Wald. Gar prächtig sehen die mit schönen Früchten und einladendem Gemüse gefüllten Körbe aus und bald finden die aufgestellten Waren willige Abnehmer. Weniger gerne würden die Früchte zu Hause aber genossen werden, wenn die Käufer gesehen hätten, wie Hunde aller Art sich an die Körbe herangebrängt und den Inhalt in ihrer Art begoffen hätten. Man kann beobachten, daß von den Verkäufern besonders von Händlern und auch von sonstigen Marktleuten die Körbe auf den Boden gestellt und ohne Aufsicht stehen gelassen werden. Die Hunde treiben nun ihr Wesen an den Körben und niemand bekümmert sich um diese groben Mißstände. Die Polizei sollte auf diese ungenügenden Zustände ein wachsames Auge haben und die Verkäufer zu größerer Reinlichkeit anhalten. Reinlichkeit und Appetitlichkeit ist die erste Bedingung, die man an Lebensmittel aller Art stellen muß und somit dürfte auch auf dem hiesigen Wochenmarkt eine Aenderung in der angezeigten Richtung eintreten. Vielleicht ließe sich eine größere Reinlichkeit leichter durchführen, wenn die Verkaufskörbe nicht auf den Boden sondern auf Schranken zur Aufstellung kämen in der Art, wie unsere Gärtner ihre Waren feilbieten. Die Kosten für die Stadt würden wohl nicht zu groß werden; jedenfalls ist unser Vorschlag einer näheren Erwägung wert, damit auf irgend eine Weise Abhilfe geschaffen werden kann.

12)

**Der Erbe von Nemerow**

Roman von B. von der Landen.

(Fortsetzung.)

Ein bunt bewegtes Bild bot sich den Fahrenden, als sie, von der Landstraße abbiegend, eine Anhöhe auf freiem Felde erreichten. Die Hunde hatten eben die Fahrt eines Hasen angenommen; wie ein Pfeil schoß der flüchtige Lampe über das weite, kahle Stoppelfeld dahin, verfolgt von der klaffenden Meute, und den Reitern, deren leuchtendrote Röcke ein Beobachten der Geze weithin möglich machten.

Der schlaue Lampe hatte aber längst einen Erlensbruch als Ziel seiner Flucht ausersahen und plötzlich war er seinen Feinden entschwunden; die Meute teilte sich, die Reiter parierten ihre Pferde, ungeschlüssig, wohin sie sich wenden sollten; während ein Teil der Hunde weiter über das Feld dahin stürmten, der andre aber beudolustig sich in das sumpfige Bruch stürzte, wo sich nun „viel Lärm um Nichts“ entwickelte, denn schließlich mußten die Piqueure die Tiere abberufen, ohne daß es ihnen gelungen wäre, das flüchtige Gäslein wieder fott zu machen.

Charlotte befahl dem Rutscher, näher zu fahren, und rasch scharten sich nun die Rotröcke um den Wagen, sich für den durch Lampe ihnen gewordenen Fehlschlag mit einem Trunk feurigen Weins und guten „alten Korn“ zu entschädigen, wovon man einen genügenden Vorrat mitgenommen hatte. Redereien und Scherze flogen hin und her, bis die Hunde eine frische Fahrt annahmen und man sich aufs neue der aufregenden Luft des Jagens hingab. Diesmal wurde am Ufer eines kleinen Sees, nicht weit von Nemerow „Galati“ gemacht und die Brüche verteilt.

Eine gute Stunde vor dem Diner war die Jagdgesellschaft auf dem Gutshof, und man hatte noch Zeit genug, sich auszurufen und umzukleiden.

Charlotte stand in ihrem Schlafzimmer vor dem Spiegel; in schweren Falten umschloß ein braunes Sammetkleid die königlich stolze Gestalt, reich schmückte sich das gelbliche Spitzengestück um den viereckigen Halsanschnitt und die halbentblöhten Arme. Ein kostbares Kollier von edlen Steinen, ein Erbteil ihrer Mutter, hob sich funkelnd von dem weißen

Nacken, eben solche Nadeln hielten das reiche schwarze Haar, in Puffen geordnet, auf dem zierlichen Kopfe zusammen.

Die junge Frau war zerstreut. Nachdem sie ihr Mädchen entlassen, setzte sie sich in einen Stuhl am Fenster und sah in den stillen Garten hinaus und darüber hinweg auf das kahle Stoppelfeld. Wie oft war sie dort mit Peter gegangen. Es würde nicht wieder geschehen, in wenigen Tagen reiste er. Warum stieg ihr plötzlich das Blut so heiß in die Wangen, warum pochte ihr das Herz so heftig, fast leidvoll in der Brust bei dem Gedanken? Weil er ging? — Torheit! Das hatte sie längst gewußt. Aber es war nicht so nahe bevorstehend gewesen, jetzt zählte sein Aufenthalt in Nemerow nur noch wenigen Tagen, dann war sie allein. —

Allein?

Charlotte sprang auf; eine namenlose innere Angst überkam sie, eine Angst vor sich selber und eine Angst vor etwas Unfasslichem, Unbegreiflichem, das sich ihr mit einem Male fürchtbar deutlich aufdrängte. Sie schlug die Hände vor das Antlitz, warf sich in den Sessel, und während ihre Brust sich in tiefer Erregung hob und senkte, flüsterten ihre Lippen immer und immer wieder nur dieselben Worte:

„Mein Gott, mein Gott, es ist ja nicht möglich, nicht möglich —“

Ein Pochen an der Tür ließ sie sich erschreckt erheben: ihr Gatte. — Zum ersten Mal trat sie ihm nicht unbefangen entgegen, zum ersten Mal senkte sie wie in einem Gefühl der Schuld die Wimpern. Er achtete nicht darauf.

„Nun, Lotti, fertig?“ fragte er leicht und schnippte dabei ein Stäubchen von dem Kermel seines Fracks.

Sie nickte.

„Aber mein Himmel, wie siehst du denn aus?“ sagte er plötzlich, näher tretend, „totenbleich! Was fehlt dir?“

Er saßte sie unter das Kinn und wendete ihr Gesicht dem Fenster zu.

„Mir? garnichts; ich fühle mich nur etwas angegriffen.“

„Angegriffen? — Dummes Zeug, wovon denn? Rede dir nur nicht solche Albernheiten ein, Lotte, komme mir nicht mit solchen Geschichten.“

„Aber Paul! Ich fühle mich heute wirklich nicht wohl.“

(Fortsetzung folgt.)





### Achtung!

**Zum Jahrmart nach Calw kommt der Münchner Taschentuch-Bazar und verkauft zu spottbilligen Preisen:**

6 weiße Taschentücher, gesäumt, in Schirting	80 Pfg.
6 " " " " in Linon	98 "
6 " " " " in Atlas	120 "
6 farbige Taschentücher, 1/2 Meter groß, Schirting	80 "
6 " " " " Linon	98 "
1 großen Posten Herren-Taschentücher in verschiedenen Farben, Stück	25 "
1 " " Handtücher 1 Mtr. lang, Lin.-Qualität, 3 Stück	85 "
1 " " Tischdecken mit Franzen, Atlasdamast	100 "
1 " " Vertales-Gummi-Hosenträger, 2 Paar	85 "
1 " " Hosenträger, 2 Paar	120 "
Schwarze Damenstrümpfe, rein Wolle, Paar	
Gelbe und schwarze Sommer-Damenstrümpfe nicht zu unterscheiden von halbseidenen, je 2 Paar	150 "
1 großen Posten Herren-Sommersocken, in Macco, Lederfarbe und schwarz oder weiß zum Ausnahmepreis 2 Paar	95 "
1 großen Posten Herrensocken, gestrickt ohne Naht, 3 Paar	98 "
1 große Partie reinwollene Socken 2 Paar	135 "
1 große Partie reinwollene Socken 2 Paar	100 "
Blaue Arbeiterschürzen, fertig gemacht, 2 Stück	
Bei Einkauf von 10 Mark an erhält jeder Kunde ein halbes Duzend weiße Taschentücher im Werte von 1.20 M. gratis.	
Ferner bringe ich zum Markt außer meinen anderen Artikeln Posten Sommer-Crikotagen und zwar:	
Macco-Hemden, Stück von	1.25—2.25 M.
Schwere Sommer-Oxford-Arbeitshemden Stück	1.45 "
Einfachhemden mit farbigen Brästen von	1.80 "
Jägerhemden, Radfahrerhemden und Sportheimden Stück von	1.25 "
Macco-Hosen, garantiert reine Macco Stück	1.75 "
Herren-Macco-Jacken, Stück von	1.— "
Schwere Macco- und weiße Hemden mit schönen Einfäzen	3.25 "
Ladenpreis 5—6 M., jetzt	1.— "
Macco-Hosen, Stück von	1.— "

und noch viele andere Artikel.

### Markt-Anzeige!

## Auf zur Korsettbude!



Große Posten Korsetten mit Spiralfedern von M. 1.— ab,  
 Direktions- und Frack-Korsetten wie nach Abbildung, brustfrei, früher 6—8 M. jetzt 3.25 M.,  
 weiße Korsetten aus feinem Satinstoff in Frackfason 3 M.,  
 Kinder-Korsetten mit Träger, Stk. M. 1.30,  
 Gesundheits-Korsetten mit Gummi und Hüftenkorsetten, früherer Preis 3 bis 4 M., jetzt 2 M.,  
 moderne Hüftenkorsetten in blauer Farbe mit Strumpfbandhalter, früher 4 bis 5 M., jetzt 2 M.



Mein Stand befindet sich beim Glasladen Weiger, gegenüber von Oberamtsbaumeister Kiefner.

Erkennlich an der Fahne mit dem „Münchener Kindl.“

## Münchener Taschentuch- und Strümpfbazar, J. Schrauber.

Wegen vorgerückter Saison

# Strohüte

für Herren und Knaben zu sehr herabgesetzten Preisen.

## W. Schäberle, Calw.

### Probieren Sie erst ein Gratis-Pakettchen



und dann urteilen Sie über den Gehalt.  
 Preis 1 Pfund 30 Pfg.  
 1/2 " " 16 "  
 Ueberall zu haben.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe eine Partie Damen- und Kinderblousen zu sehr herabgesetzten Preisen  
**Emilie Herion.**

Ziehung garantiert 26. Juli.  
**Cannstatter Lose** à 1 M.  
 bei **Friseur Witz**, Marktplatz.  
 NB. Bei Kirchenbau-lotterte Kleinbottwar fielen in meine Kollekte Gewinne auf Nr. 15429, 23154, 51915, 80834, 97813, 99112.

Calw. — Markt-Anzeige.  
**Billig! Gutes Porzellan. Billig!**  
 Komme wieder zum Markt am Mittwoch, den 12. Juli, mit einem Posten echten Porzellans in Ausfüh, mit ganz geringen Fehlern, zum Ausfuchen.  
**Gebrauchsartikel!**  
 weiß und bemalt; da gibt es wieder Gegenstände von 5 J. an. Auch Glaswaren sind zu haben. Stand vor der Buchhandlung Dipp.  
**Porzellan-Verkauf Otto Hauber.**

Gefärbte  
**Barbenbänder**  
 empfiehlt billigst  
**E. L. Schlotterbeck,**  
 Selter und Bürstenwarengeschäft.  
 Ein gebrauchtes  
**(Hirsch)-Sofa**  
 hat billig zu verkaufen  
**Otto Gulde,**  
 Tapezier- u. Sattlermstr.,  
 Grünenmais Nachfolger.

**Merklungen.**  
 Wegen Einrichtung elektr. Kraft verkaufe:  
 1 gebrauchte 2 Pferd.  
**Dreischmaschine,**  
 tägl. Leistung 4—500 Garben,  
**1 Windsege**  
 beste Duzmühle von Röber in Wutha  
 um billigen Preis.  
**L. Walter.**

**Rohlen Anthracit, Eisform- und Unionbrikets, sowie Coaks,**  
 liefere bei Abnahme im Juli zu billigen Preisen und nehme Bestellungen entgegen  
**Fr. Gärtner.**

Größere schöne  
**Kinderbettlade,**  
 recht gut erhalten, samt Wolletrage zu verkaufen Bischoffstraße 489.

Ein älterer  
**Uniform-Mantel**  
 (Militär oder Eisenbahn) wird zu kaufen gesucht. Näheres durch die Exped. ds. Bl.

**Zahn-Atelier Huhn**  
 Weierstrasse 22 **Pforzheim** Telephon 1382.  
**Künstliche Zähne in Kautschuk (von 3 Mk. an),**  
 Spezialität:  
 im Munde festsitzende Brückenarbeiten ohne Gaumenplatten. Plomben in allen Arten. Auf Wunsch schmerzloses Zahnziehen. Schonende Behandlung. Mäßige Preise.

Guten  
**Apfelmost**  
 hat einige hundert Liter abzugeben, auch empfehle  
**Cräuble und Stachelbeeren**  
**D. Herion.**

Am Jahrmart verkaufe einen neuen zweirädrigen  
**Handarren mit Pritsche,**  
**Konarienbahnen**  
 (Stamm Seifert), sowie verschiedene  
**Dogellästige.**  
**Albert Knoll,**  
 Geschirrhändler,  
 obere Marktstraße.